

Was ist Kinesiologie?

Die Kinesiologie ist eine esoterische pseudomedizinische Lehre. Der Begriff Kinesiologie bedeutet „Lehre von der Bewegung“. Der Begriff steht gleichermassen für pseudodiagnostische und pseudotherapeutische Verfahren. Zentrales Werkzeug der Kinesiologie ist der so genannte „Muskeltest“. Für eine Wirksamkeit oder Aussagekraft der Kinesiologie gibt es keinerlei Hinweise, so dass von jeder Anwendung der Kinesiologie bei ernsthaften Krankheiten oder Symptomen dringend abgeraten wird.

Die Kinesiologie verwendet u.a. Begriffe und Dogmen der allgemeinen Esoterik wie die Meridian- und Elementenlehre. So wird beispielsweise der Begriff Energie in Anlehnung an das daoistische Qi im Sinne von „Lebensenergie“ benutzt. Die Kinesiologie sieht sich selbst als eine Methode, die den Menschen in seiner „Ganzheitlichkeit“ wahrnehme, das heisst, Befunde werden nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit emotionalen und mentalen Einflüssen und Abhängigkeiten betrachtet. Die Kinesiologie wird meist von Heilpraktikern ausgeübt, aber auch von Ärzten verwendet. Nicht plausibel ist zudem, inwiefern der Test eines einzelnen Muskels „ganzheitlich“ sein soll.

Der kinesiologische Muskeltest

Anwender der Kinesiologie gehen davon aus, dass anhand des sogenannten „Muskeltests“ Substanzen, Informationen, Emotionen, Methoden usw. für jeden Menschen individuell ausgetestet werden können. Der Muskeltest dient Kinesiologen als „Biofeedback-System“, als eine „Sprache“ des Körpers. Der Grundgedanke des Muskeltests ist es, dass ein Muskel auf Stress (in Form einer Substanz, Information, Emotion usw.) mit einem kurzen „Abschalten“ oder Nachgeben reagiert und diese kurze Erstreaktion des Muskels vom autonomen Nervensystem gesteuert wird und nicht willentlich vom Verstand kontrolliert oder manipuliert werden kann. Je nach Kinesiologie-Richtung dienen einer oder mehrere Muskeln als Indikator-Muskeln (=Anzeige-Muskeln). Der Klient wird mit der zu testenden Substanz, Information, Emotion, Methode usw. konfrontiert und der Muskeltest wird unmittelbar durchgeführt. Ist z.B. der Armmuskel Deltamuskel der Indikator-Muskel, übt der Kinesiologe für einen Moment einen bestimmten Druck auf den ausgestreckten Arm des Klienten aus. Entweder bleibe der Arm im kinesiologischen Sinne stark und „eingerastet“ oder er werde für einen Moment weich und nachgiebig. Die jeweilige Muskelreaktion ergibt so eine „Antwort“ auf die vorher festgelegte Fragestellung. In der Regel wird dem Klienten vorher erklärt, was eine starke oder schwache Muskelreaktion bedeuten soll. Für den kinesiologischen Muskeltest können nur binäre Fragestellungen genutzt werden, also „ja / nein“ oder „stark / schwach“ oder „schädlich / unschädlich“ usw. In der Regel bleibt die Interpretation der vom Kinesiologen

gefühlten Muskelanspannung des Probanden dem Untersucher überlassen und ist als eine subjektive Erfahrung zu bezeichnen. Die unterschiedliche Muskelanspannung auf Seiten des Klienten kann so deutlich ausfallen, dass diese auch von ihm selbst bemerkt wird. Je nach Erwünschtheit der Antwort ist der Proband jedoch jederzeit in der Lage, die passende Antwort bewusst zu erzielen und das Ergebnis in der gewünschten Richtung zu verfälschen.

Anwendungsmöglichkeiten

In den Jahren seit der Entstehung der Kinesiologie wurde eine Vielzahl von Ansätzen entwickelt. Grössere Kinesiologiesysteme sind heute Touch for Health, Edu-Kinestetik, Three In One Concepts (3-in-1), Psycho-Kinesiologie (PK) und die Integrative Kinesiologie (IK). Mittlerweile haben sich sogar Verbände aufgetan, die Kurse und Schulen anbieten, um Interessierten das richtige Umgehen und Anwenden von Kinesiologie beizubringen. Kinesiologie kann zwar nicht als Heilmethode angesprochen werden, doch wirkt sie in vielen Fällen ganz bestimmt verbessernd und meist auch schmerzlindernd. Informieren Sie sich noch heute bei Ihrem Kinesiologen in Ihrer Nähe, was es denn genau mit dieser Art Medizin auf sich hat, und wo sie hilfreich sein kann.